

# **KFZ-DIEBSTAHL**

## **Bessere Sicherungen**

***Die Zahl der Autodiebstähle geht zurück. Die Exekutive verbessert ihre Maßnahmen gegen Autoschieber.***

Die Sicherheitsbehörden haben im Jahr 2001 in Österreich 5.623 Kfz-Diebstähle registriert. Das sind um 612 Fälle weniger (– 10 %) als im Jahr zuvor (6.235). Darunter sind auch 1.407 Kraftfahrzeuge, die Österreichern im Ausland gestohlen wurden. Innenminister Dr. Ernst Strasser führt den positiven Trend auf die wirksame polizeiliche Zusammenarbeit mit den östlichen Nachbarländern zurück und auf die hervorragende Arbeit der Grenzgendarmarie. Strasser will die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden der EU-Beitrittsländer intensivieren.

Österreich liegt in der Kfz-Diebstahlsstatistik weiterhin im unteren Drittel der EU-Mitglieder. Fast die Hälfte (44 %) aller gestohlenen Autos konnten aufgefunden werden. Die Chance, ein im Ausland gestohlenen Auto wieder zu bekommen, ist aber mit einer Aufklärungsquote von sieben Prozent sehr gering. Am häufigsten gestohlen wurden Kraftfahrzeuge der Marken VW, Audi, Mercedes, BMW, Opel, Ford und Skoda. An Österreichs Grenzen wurden im Vorjahr 302 gestohlene Kfz im Gesamtwert von 5,453.000 Euro sichergestellt.

Kfz-Verschleppungen sind nach wie vor ein wesentliches Betätigungsfeld organisierter Tätergruppen. Darauf deuten die angestiegenen Fahndungserfolge hin, insbesondere an den Schengen-Außengrenzen. Neben Diebstahl wurden zunehmend die betrügerische Anmietung und Veruntreuung von Leih-, Miet- und Leasing-Fahrzeugen festgestellt.

Die "Europäische Fahrzeug Identifizierungs Datei" (Euvid) ermöglicht es, gestohlene Kfz und falsche Dokumente zu erkennen. Derzeit werden die Daten italienischer und schwedischer Fabrikate gespeichert, bald soll Euvid im gesamten EU-Raum verwendet und später an die ehemaligen Ostblockländer weitergegeben werden.

Um gestohlene Kfz rascher identifizieren zu können, sind hoch sensible Daten des Herstellers notwendig. Derzeit existiert bereits eine Zusammenarbeit mit BMW. Die Kooperation mit Daimler Chrysler und anderen Kfz-Herstellern wird angestrebt.

Daten über Kfz-Diebstähle sollen künftig in einer Sammlung elektronisch registriert werden. Dadurch wird es möglich sein, alle Anzeigen präzise analysieren und statistisch erfassen zu können. Die Daten werden an die Zentralstelle gesendet. In einer zweiten Ausbaustufe soll das System Zusammenhänge selbst aufzeigen, so z.B. eine Häufung von Diebstählen innerhalb eines Bezirkes oder Diebstähle einer bestimmten Marke und Type.